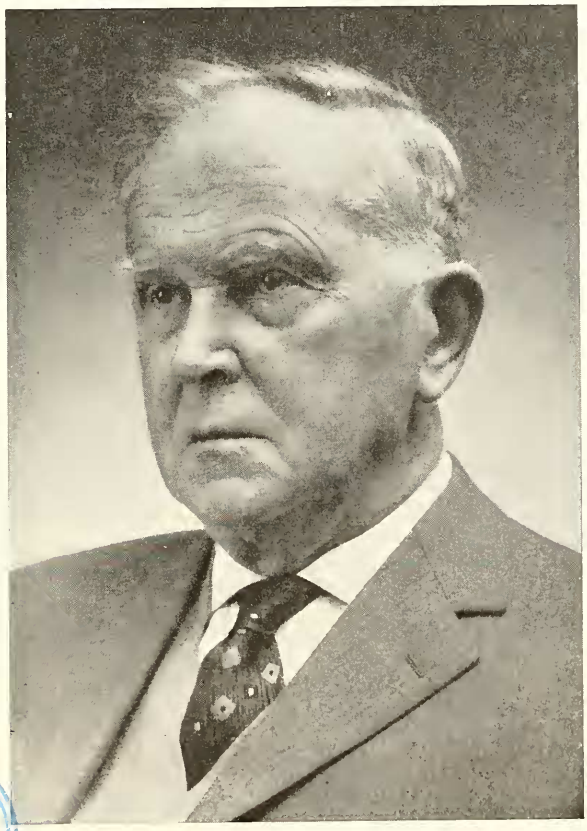
574.0643
S937

Stuttgarter Beiträge zur Naturkunde
aus dem Staatlichen Museum für Naturkunde in Stuttgart

Stuttgart 7. April 1963 Nr. 100

Erwin Lindner
75 Jahre
und die Entwicklung der Entomologie am Staatlichen Museum für Naturkunde in Stuttgart

Von Ernst Schüz und Karl Wilhelm Harde



SMITHSONIAN
1 7 1964
LIBRARY

Erwin Lindner

Unserem verehrten Freund und Mitarbeiter

Professor Dr. Erwin Lindner

wünschen wir zum 75. Geburtstag von Herzen Glück und Gesundheit

Dem 1. Vorsitzenden (1925 bis 1945)

dem Ehrenmitglied (seit 1948)

und dem Ehrenvorsitzenden (seit 1954)

der Entomologische Verein Stuttgart 1869 e. V.

Karl Wilhelm Gerds

Arno Hofmann

Walter Nebel

Friedrich Heller

Anton Mader

Alfred Bach

Dem Ehrenmitglied (Mitglied seit 1913)

dem Ausschußmitglied (seit 1927)

dem Schriftleiter der Jahreshefte (1928 bis 1953)

dem 1. Vorsitzenden (1957 bis 1960)

der Verein für vaterländische Naturkunde in Württemberg

Hermann Aldinger Eugen Fraas

Karl Adam Ernst Bitz Joseph Jensch

Manfred Bräuhäuser

Karl Beurlen Otto Lenk Helmut Föll

R. W. Gerok Wilhelm Kallfaß Karl Rauch

Adolf Weinzierl Richard Lehrmann

Carl Linder Otto Jenzsch Fritz Jeden

Rattenfelder Schönmangruber

Nowack Karl Staeche Georg Wagner

Heinrich Walter Fritz Weidenbach

Werner Wurst Walter Zimmermann

FEB 1 4 1964

Dem Beisitzer (seit 1952)

dem Fachmitglied (seit 1950)

die Gesellschaft der Freunde und Mitarbeiter

des Staatlichen Museums für Naturkunde in Stuttgart

Theodor Stahler

Ernst Fritz

Hans D. Lagemann

Karl Staesche

Erhard Jungkans sen.

Georg Fehrenbach

Otto Fischer

Erhard Jungkans

Herbert Kraiker

Adolf Weinschenk

Hans V. Leicht

Hermann Kitzler

I.

Die Entwicklung der Entomologie am Staatlichen Museum für Naturkunde in Stuttgart

Die Insekten haben in älterer Zeit in den Museen noch keine so große Rolle gespielt wie heute. Gerade in den Stuttgarter Museumsakten ist weit früher von Fossilien und von Wirbeltierpräparaten die Rede als von Insekten. Daß sie aber auch schon vor mehr als einem Jahrhundert eifrig gesammelt wurden, ist ersichtlich. Wir müssen uns daran erinnern, daß die Stuttgarter Sammlungen aus zwei Richtungen geflossen sind. Einmal begann die Centralstelle für die Landwirtschaft (seit 1818)[1] „vaterländische Naturprodukte" zusammenzutragen, unter denen auch je eine Insektensammlung von Pfarrer Kunkel in Wißgoldingen und von Stadtpfarrer Wagner in Scheer genannt sind; 1850 gingen diese Sammlungen in die Obhut des Vereins für vaterländische Naturkunde in Württemberg (seit 1844) über, und da wird als Betreuer der Insektensammlung Reallehrer Kolb genannt und die Mitarbeit des Direktors von Roser erwähnt. Zum anderen gab es die herzoglichen Sammlungen, mit denen die „vaterländischen" 1865 in dem Neubau des Naturalienkabinetts (von 1844) vereinigt wurden. Schon früh wurden auch die Verbindungen mit dem Ausland sehr gepflegt, und der Zustrom von „Naturprodukten" aus Übersee nahm ständig zu. C. F. H. von Ludwig in Kapstadt (gebürtig aus Sulz am Neckar) sandte im Rahmen seiner zahlreichen Schenkungen auch Insekten aus Südafrika. Leider sind gerade von ihnen viele im letzten Krieg vernichtet worden; doch gibt es noch jetzt eine kleine Anzahl Ludwigscher Stücke.[2]

Zum ersten Male trat im April 1840 eine hauptamtliche Kraft an das Museum, die sich neben botanischen und anderen Arbeiten bevorzugt mit Insekten zu befassen hatte: Dr. med. Ludwig Duvernoy, geboren 24. Mai 1802 in Ludwigsburg, gestorben 11. August 1881 in Stuttgart. Er war zunächst (1827) Assistenzarzt am Katharinenhospital Stuttgart, dann (1829) ließ er sich als praktischer Arzt nieder. Schon als Student befaßte sich Duvernoy besonders mit Botanik. Seine Tätigkeit am Naturalienkabinett war von vornherein nur als vorübergehend in Aussicht genommen, im Zusammenhang mit der Einrichtung des neu aufgebauten dritten Stockwerks des Naturalienkabinetts in der Neckarstraße 4/6. Wir erfahren über die Einzelheiten seiner Arbeit nichts. Die Berichte rühmen jedoch seine Eignung und seinen Fleiß; er sei weit mehr tätig gewesen als die nur zwölf Wochenstunden, die von ihm verlangt waren. 1844 kehrte er als Stadtdirektionsarzt in seinen alten Beruf zurück. — Nun entsteht eine Lücke, die indes durch Ferdinand Krauss[5] gefüllt wird: Wir erfahren aus der handschriftlichen Selbstbiographie dieses von 1840 bis 1890 um die Entwicklung des Museums so ungemein verdienten Mannes, daß er 1849 bis 1851 die umfangreiche Sammlung an Insekten, besonders Käfern und Schmetterlingen, in Ordnung gebracht und bestimmt hat, wobei auch Dr. Gustav Jäger behilflich war; „mehrere Käferfamilien bestimmte Chevrolet in Paris". 1852 fuhr Krauss in der Aufstellung der Käfer fort. Er verwendete den Sommer dazu, die ganze Sammlung der Tagschmetterlinge nach den neu erschienenen „Doubleday's diurnal butterflies" neu zu ordnen, und beendete Juni 1853 die Aufstellung der 2000 Käfer und der Schmetterlinge. 1866 nahm Krauss die württembergischen Insekten vor.

Das zweite Mal wird als Bearbeiter der Arthropoden, also auch der Insekten, Dr. Emil Bessels (geboren 2. Juni 1847 in Heidelberg, gestorben 30. März 1888) genannt. Er trat am 1. Juni 1868 ein, schied aber schon am 16. Juni 1869 wieder aus, verlockt durch einen Ruf der Petermannschen Expedition nach Nowaja Semlja. Die Unterlagen und Veröffentlichungen lassen erkennen, daß die Interessen dieses Mannes stark auf dem Gebiet der experimentellen und der Feld-Forschung lagen. Die Museumsarbeit dürfte bei ihrem damaligen Stand diesen jungen Zoologen nicht so recht befriedigt haben. Er führte eine Reihe von Expeditionen in den hohen Norden aus, bestand unsägliche Strapazen und Gefahren und wurde „einer der bedeutendsten Polarforscher

aller Zeiten" (Allg. Deutsche Biographie 46, 1902, S. 479). Davon zeugen u. a. zwei Bücher, so: Die Amerikanische Nordpolexpedition, Leipzig 1898. BESSELS lebte zuletzt als Sekretär der Smithsonian Institution in Washington und verstarb vierzigjährig bei einem Besuch in der Heimat (Schwäb. Kronik 77, 1. 4. 1888, S. 601, und 78, 3. 4. 1888, S. 605).

Dr. ERNST HOFMANN, geboren am 5. Mai 1837 in Frankfurt am Main und gestorben am 29. Januar 1892 in Stuttgart, wuchs hauptsächlich in Regensburg auf. Er wurde zunächst Pharmazeut und studierte dann Zoologie, besonders Entomologie. Er wurde im August 1869 als Assistent (1880 Kustos, 1890 Professor) an die Naturaliensammlung berufen und war nun hier der erste, der sich ausschließlich den Insekten widmen konnte. Sein Hauptgebiet waren die Falter; er wagte die Herausgabe des Werkes: Die

Dr. Ernst Hofmann

Großschmetterlinge Europas (Stuttgart 1887, zweite Auflage 1894). Die Sammlungen nahmen einen erfreulichen Aufschwung: Sie umfaßten 1880 ungefähr 50 000 Stück in 20 000 Arten (wie es in einem Bericht HOFMANNS heißt); nach einem Nachruf in der Schwäbischen Kronik vom 30. Januar 1892 erreichte dieser Bestand zusammen mit der Sammlung des Vereins für vaterländische Naturkunde (die erst 1865 einverleibt wurde) die GRÖßenordnung von 100 000. Gerühmt wird auch die biologische Art der Aufstellung für Lehrzwecke. So hinterließ HOFMANN bei seinem zu frühen Tode eine beachtliche Leistung. (Nachruf W. STEUDEL, Jh. 49, 1893, S. CXXXIX ff.)

Im April 1892 folgte Dr. JULIUS VOSSELER, geboren 16. Dezember 1861 in Freudental, gestorben 18. September 1933 in Hamburg. Er war Assistent bei Professor EIMER in Tübingen gewesen und hatte sich auch schon vor seiner Übernahme in das Naturalienkabinett durch Zuweisungen von Material anläßlich zweier Studienaufenthalte an der Zoologischen Station Neapel dankenswert bemerkbar gemacht. VOSSELER war am Museum sehr tätig und trug beträchtlich zu den Sammlungen bei, vor allem durch eigenes Beschaffen bei seinen Reisen (mit Hilfe des Baron-von-Müller-Stipendiums): 1892 (zusammen mit BRUNNER VON WATTENWYL), 1894, 1897 nach Zentral- und Westalgerien, 1901 nach Südtunesien, 1902 (als Begleiter des Archäologen Dr. HERZOG in Tübingen) nach Kos. Auf den jeweils nur wenige Monate dauernden Reisen wurden nicht allein, aber doch besonders Insekten gesammelt. Dabei spielten Orthopteren eine bevorzugte Rolle, und über die schon geschriebenen Reiseberichte in den Museumsakten hinaus gibt es eindrucksvolle Schilderungen über Wanderheuschrecken, ferner Neubeschreibungen von Heuschrecken und einer Mantide durch H. KRAUSS (Tübingen); Jh. Ver. vaterl. Natkde. Württ. 1893, S. LXXXVII ff. So konnte VOSSELER auf gute Erfolge zurückblicken, als er im August 1903 ausschied, um für 5 Jahre als Entomologe an die Biologische Station in Amani (Ostafrika) zu gehen. Die Rückkehr nach

Deutschland führte ihn nicht mehr an seine alte Stelle, sondern als Direktor an den Zoologischen Garten Hamburg. (Nachruf von E. LINDNER in Jh. Ver. vaterl. Naturkde. 90, 1934.)

HEINRICH FISCHER, seit 1895 Hilfspräparator und seit 1901 Präparator an der Naturaliensammlung, erwies sich gerade auf dem Gebiet der Insekten als so geschickt, daß er in das Arbeitsfeld von Professor VOSSELER einrückte und 1904 Assistent und dessen Nachfolger in der Entomologie wurde. Das ging, wie man sich denken kann, nicht so ganz glatt, doch konnte der damalige Direktor, K. LAMPERT, dem Ministerium so gute Fürsprachen (eine z. B. von Professor MATSCHIE in Berlin) vorlegen, daß man sich zu dieser Lösung entschloß. FISCHER widmete sich vor allem dem Ordnen der inzwischen erheblich angewachsenen Schmetterlingssammlung. Da FISCHER auch auf ethnographischem Gebiet interessiert und tätig war, ging er 1911 vorläufig und dann im April 1913 endgültig, und zwar als Direktor, an das Lindenmuseum. (Nachruf von E. LINDNER in Jh. 109, 1954, S. 31—33.)

In der Naturaliensammlung trat vorübergehend der damalige Hilfslehrer, spätere Studienrat EUGEN BENZ ein, um 1911 und 1912 die entomologischen Sammlungen zu betreuen. BENZ ist am 14. Dezember 1881 in Ludwigsburg geboren, war dann in Stuttgart im Schuldienst tätig und wirkte von 1916 bis zur Pensionierung 1947 in Tuttlingen. Der Gymnasialdirektor bezeichnete BENZ als hervorragenden und wissensreichen Lehrer in Biologie und Chemie und hob seinen Forschertrieb hervor. Er verstarb am 15. Dezember 1956 in Tuttlingen.

Bevor wir zu ERWIN LINDNER kommen, der erst eine besondere Entomologische Abteilung begründete und sie auf die Höhe führte, gedenken wir noch des Dr. FRANZ GROSCHKE. Am 3. Dezember 1914 in Bad Reinerz, Niederschlesien, geboren, genoß er seine Ausbildung in Schlesien. Er promovierte in Breslau mit einer Arbeit über die Kleinschmetterlinge der Grafschaft Glatz, war dann im Zoologischen Institut Tharandt tätig und wurde nach dem Kriege Assistent am Institut für angewandte Zoologie in München. Schon vorher hatten ihn Forstschutzfragen beschäftigt und war ihm das Arbeiten im Gelände mit Borkenkäfern usw. vertraut geworden, wobei er bemerkenswerte Entdeckungen machte. 1953 trat GROSCHKE die Nachfolge im Amt von Professor LINDNER am Museum in Stuttgart an. Außer den laufenden Arbeiten und der Planung und Einrichtung der Insektensammlung in Schloß Rosenstein beschäftigte ihn die Vorbereitung eines Buches zum Bestimmen der mitteleuropäischen Schmetterlingsminen, vor allem aber der Ausbau seiner schon in Schlesien begonnenen Studien über Blattminen und Minen-Insekten. Er war auf gutem Wege, seine Arbeitsstätte zu einem Mittelpunkt für solche Forschungen zu machen, die für Grundlagenwissen und Praxis eine so große Bedeutung haben, als ihn in Stuttgart nach einer Blinddarmoperation am 4. Januar 1956 ganz unerwartet ein viel zu früher Tod ereilte. (Nachruf von E. LINDNER in Jh. 111, 1956, S. 101—103.)

In der Entomologie ist auch die Arbeit des Präparators wichtig, ja oft eine entscheidende Voraussetzung. Als erster entomologischer Präparator ist CARL GERSTNER zu nennen, geboren 10. Februar 1873 und gestorben 9. Februar 1941 in Stuttgart. Er war ursprünglich Schreiner und hatte als Mitglied des Entomologischen Vereins in Stuttgart durch seine geschickt angefertigten Insektenbiologien die Aufmerksamkeit auf sich gezogen. So wurde er Nachfolger des 1901 verstorbenen Präparators JOHANN GEORG JÄGER, der sich vor allem mit Skeletten und Flüssigkeitspräparaten befaßt hatte. GERSTNER, der 1920 Oberpräparator wurde, wandte sich ganz den Insekten zu und verdiente sich große Anerkennung. Er hinterließ dem Museum eine Sammlung von Hummeln und anderen Hymenopteren, mit denen er sich besonders beschäftigt hatte. — Nach seiner Zurruhesetzung übernahm dieses Amt GUSTAV KIRCHER, geboren 3. Februar 1899 in Welzheim, gestorben 15. Januar 1945 in Böblingen. Er hatte Präparation erlernt, war 5 Jahre bei der Fremdenlegion und 5 Jahre am Kanarischen Museum in Las Palmas; er hatte auch in Spanisch-Marokko gesammelt. KIRCHER war bis zu seinem

frühen Tod viel krank, auch in den Kriegsjahren. — 1946 setzte Willi Richter aus Berlin diese Reihe fort. Wir erfreuen uns noch jetzt der Mitarbeit des weitgereisten, als Sammler besonders verdienten Hauptpräparators, der 1961 in den Ruhestand trat. Sein Hauptgebiet sind die Orthopteren.

Neben der Folge erster Präparatoren an der Abteilung sind noch weitere Kräfte zu nennen. Der oben erwähnte Heinrich Fischer arbeitete seit 1895 am Museum in präparatorischen Aufgaben und neigte mehr und mehr den Insekten zu. 1904 nahm er dann — wie erwähnt — die Entomologenstelle von J. Vosseler ein. Eine weitere präparatorische Kraft für verschiedene Richtungen, de facto aber vorwiegend für die Entomologie, war Emil Härtel, geboren 8. Juli 1882 in Schwäbisch Gmünd. Er hatte die Goldschmiedkunst erlernt und war handwerklich äußerst geschickt. Er begann bei uns 1910 und wurde 1938 Oberpräparator. Nach dem Krieg trat er in den Ruhestand und verstarb nach längerem Leiden am 23. Dezember 1958 in Cannstatt. (Nachruf E. Lindner, Jh. Ver. vaterl. Naturkde. 114, 1959, S. 29.) — Sein Nachfolger wurde Friedrich Heller, der sich besonders in die Kleinzikaden einarbeitete. Er rückte nach dem Rücktritt Richters 1962 in die erste Präparatorenstelle ein. Josef Nawratil wurde 1961 als zweiter Präparator eingestellt.

II.

Erwin Lindner

Wir feiern hier einen Zoologen, der weit über eine Generation hinaus Bild und Leistung des Naturkundemuseums in Stuttgart mitbestimmt hat.

Erwin Lindner wurde am 7. April 1888 in Böglins, Bezirk Memmingen, als Sohn des Gutsbesitzers Otto Lindner geboren, der bald darauf nach München verzog. Der Vater war ein großer Naturfreund und hielt und züchtete zahlreiche Finken und andere Kleinvögel. So wurden Erwin früh die Augen geöffnet. Dabei wirkte ein anderer Vogelliebhaber mit, der Schneider Zierer, der nicht nur die Hosen der Lindner-Buben flickte, sondern diese auch ins Dachauer Moos — so wie es in der guten, alten Zeit noch bestand — hinausführte. Dies, das Isartal und der Perlacher Forst waren die „Paradiese" des naturbegeisterten Schülers. In Nymphenburg, dem zeitweisen Wohnsitz der Eltern, boten der Allacher Forst, der Würmkanal und andere Punkte, so wie sie damals waren, Gelegenheit, aus einer noch unverfälschten, unbegifteten Natur zu schöpfen. Der Knabe wurde ein eifriger Züchter von Schmetterlingen, und die Natur wurde ihm Trost in manchen Nöten, auch solchen in der Schule. Hier fand er die „Souvenirs entomologiques" von Jules Fabre; immer wieder holte er sie sich aus der Schülerbibliothek der damaligen „Luitpold-Kreisoberrealschule", während die Kameraden sich über ihn lustig machten; sie verschlangen ihren Karl May. Der Student an der Universität München (1909—1913) fand treffliche Lehrer: Richard Hertwig, Franz Doflein, Richard Goldschmidt, Karl von Frisch, Karl von Goebel, Otto Renner, Hans Burgeff und andere, aber auch schätzenswerte Kommilitonen wie Emil Witschi und Jakob Seiler. Die Doktorarbeit (unter Goldschmidt) befaßte sich mit der Spermatogenese von *Bilharzia haematobia* und führte am 13. November 1913 zur Promotion.

Durch den Fortgang von Heinrich Fischer, der von 1904 bis 1911 die entomologischen Sammlungen betreut hatte, war an der Naturaliensammlung in Stuttgart eine Assistentenstelle frei, die Lindner auf Einladung von Oberstudienrat K. Lampert am 1. Oktober 1913 antrat. Ein Jahr später folgte seine planmäßige Anstellung. Dann wurde Lindner aber zunächst zum Kriegsdienst berufen. Er kam zur Württembergischen 1. Schneeschuhkompanie und wurde am 15. Juni 1915 bei einem Gefecht im Wasgenwald verwundet. Der Schienbeindurchschuß, der zur Heilung 14 Monate brauchte, machte sich zusammen mit einer Gelenkversteifung immer wieder bemerkbar. Daß Lindner später trotzdem wieder ein eifriger Bergsteiger und Skiläufer wurde, zeugt von seiner eisernen Tatkraft. Er kam 1917 nach Serbien und hatte hier eine lebens-

gefährliche Form der Ruhr zu bestehen. Da inzwischen EBERHARD FRAAS und KURT LAMPERT verstorben waren und der geologische Assistent HAHN gefallen war, erfolgte 1918 die Zurückberufung in die Naturaliensammlung. LINDNER wurde am 1. April 1920 Konservator, 5 Jahre später Hauptkonservator.

Besonders wertvolle Teile der entomologischen Sammlung in Stuttgart, wie vor allem die Ausbeute des Staatsrates KARL VON ROSER, die infolge mangelnder Pflege stark geschädigt waren, haben den jungen Entomologen bevorzugt auf das schwer übersehbare, riesige Feld der Dipteren geführt.

Da KARL (LUDWIG FRIEDRICH) VON ROSER[3] auf dem Weg über seine der Naturaliensammlung zugewendeten Insekten einen entscheidenden Einfluß auf die Arbeitsrichtung LINDNERS genommen hatte, wollen wir kurz bei dieser Persönlichkeit verweilen, die in den „Jahresheften" nicht behandelt ist, obwohl ROSER zu den Mitbegründern des Vereins für vaterländische Naturkunde (1844) gehört hatte. Nach den zeitgenössischen Nachrufen und einem späteren Erinnerungsbericht war ROSER ein sehr begabter und trefflicher Mann, geboren am 20. März 1787 als Sohn eines Oberamtmanns in Vaihingen an der

Karl von Roser

Enz, erzogen in Stuttgart, aber zu Hause vor allem in Winnenden, wohin sein Vater versetzt worden war. Dieser lenkte den Sohn auf das Rechtsstudium, doch wandte KARL einen Teil seiner Studienzeit den Naturwissenschaften zu, als Hörer des „zu jener Zeit berühmtesten Lehrer Tübingens, KIELMEYER". Mit 20½ Jahren wurde ROSER Advokat. Er verbrachte zunächst ein Jahr in Paris, wo es ihm natürlich nicht zuletzt CUVIER angetan hatte, und reiste dann in Italien, um jedoch auf Regierungsbefehl bald wieder zurückzukehren und seinem Vater im Oberamt in Herrenberg zu helfen. Es folgte die Advokatur in Stuttgart, dann aber, ganz ohne sein Zutun und eigentlich gegen seinen Willen, der Staatsdienst, wo er im Lauf der Jahre zu hohen Ämtern emporstieg, so zum Legationsrat, dann Direktor des Staatsarchivs und anderen Aufgaben. Im März 1848 übernahm er auf dringenden Wunsch des Königs die Leitung des auswärtigen Ministeriums, die er jedoch nach dem Überstehen der politischen Stürme niederlegte; er wurde für seine Erfolge als Staatsrat und als Ehrenmitglied im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten ausgezeichnet. Dieser stets und so vielseitig beschäftigte Mann brachte es fertig, oft genug auf Kosten des Familienlebens, Jahrzehnte hindurch „Materialien für die Natur-Geschichte der einheimischen Thiere", und zwar aller Klassen, zu sammeln. Es entstand ein Manuskriptwerk von 16 Bänden, das er der Öffentlichkeit hinterlassen wollte. Ein Enkel übergab es 1919 der Württembergischen Naturaliensammlung, wo die wertvollen Akten in Ehren aufgenommen wurden. Allein die Insekten machten davon 10 Bände aus, darunter die Schmetterlinge 5 Bände. Sie sind noch heute erhalten, Zeugnis eines außerordentlichen Fleißes und Geschicks in der Kompilation von Quellen; eigene Befunde treten sehr zurück.

Die Erben übergaben weiterhin 1862 (vorbehaltlich, 1872 endgültig) die Sammlungen dem Verein für vaterländische Naturkunde, womit die Stücke — in einem Zeitungsbericht aus dem Todesjahr ist von 20 000 Insekten die Rede — in den Besitz des Museums kamen. Wie es aber bei so empfindlichen Sammlungen regelmäßig der Fall ist, litten sie mit dem fortschreitenden Lebensalter des die Pflege nicht mehr bewältigenden Eigentümers. So war die Sammlung in keinem erfreulichen Zustand und reichte LINDNERS Eintreten gerade noch aus, um einiges Wichtige zu retten. ROSER war am 27. Dezember 1861 in Stuttgart gestorben, wegen seiner Verdienste um die Öffentlichkeit hoch geehrt.

ERWIN LINDNER brachte es auf dem Feld der Dipterologie zu einer wahren Meisterschaft. Die Sammlungen des Museums wuchsen gerade auf diesem Gebiet unter seiner

Hand zusehends. Die ständig zunehmende Zahl seiner Veröffentlichungen ließ erkennen, wie tief LINDNER in den Stoff eindrang und wie begabt er in dem Erfassen und Unterscheiden der Formen ist. Zu der wissenschaftlichen Kenntnis kommt noch eine große Geschicklichkeit im Sammeln, das bei den so zarten Objekten oft größte Schwierigkeiten bereitet. LINDNER stellt bei der Präparation große Ansprüche an sich selbst wie an andere; nach anstrengenden Tagesmärschen oder Tagesritten saß er oft bis tief in die Nacht, um die erbeuteten Insekten einwandfrei zu konservieren. So kamen wundervolle Sammlungen zustande, deren Umfang und Bedeutung abzuschätzen nicht möglich ist.

Wenn LINDNER so Wertvolles schaffen und soviel Anregung bieten konnte, so waren daran auch seine Reisen beteiligt: Sie sind die Quellen, aus denen er noch immer schöpft. 1925/26 unternahm er an der Seite von HANS KRIEG die Gran-Chaco-Expedition.[4] Die zweite größere Reise war eine ergiebige Studienfahrt nach Anatolien (1934), und 1951/52 und 1958/59 reiste LINDNER in die Südhälfte Afrikas. Die Deutsche Zoologische Ostafrika-Expedition Stuttgart 1951/52 hatte Ostafrika zum Ziel; von der Küste bei Dar-es-Salaam bis zum Viktoriasee wurde gesammelt und geforscht. Auch Nairobi, die Serengeti und Oldeani wurden einbezogen; das Schwergewicht lag jedoch am Fuße des Kilimandscharo. LINDNER erstieg mit GAUDCHAU und ZINK den Berg auf dem ungewöhnlichen und verhältnismäßig schwierigen Weg über Machame. In seinem lesenswerten Buch „Zoo-Safari" (E. Schweizerbart, 1954) berichtet er über Erlebnisse und Ergebnisse dieser Expedition. Weiterhin zeugt eine Reihe biologischer Afrikagruppen (größtenteils eine Beute des erfahrenen M.-D. GAUDCHAU) im Stuttgarter Museum von dieser Reise, nicht zu vergessen die große Fülle höchst interessanter Insekten, darunter die eigentümlichen Stielaugenfliegen aus den schattigen Flußeinschnitten am Kilimandscharo. — Die zweite Afrikareise (1958/59), auf der ELMAR den Vater begleitete, führte mit dem Schiff nach Kapstadt. Von dort aus wurden Landexkursionen bis zu den Viktoriafällen unternommen. Das Hauptziel war aber wiederum Tanganjika. Der Siebzigjährige schreckte sogar vor einer erneuten Besteigung des Kilimandscharo-Sattels auf der schon erprobten Strecke nicht zurück.

Neben diesen großen Reisen wären noch viele kleinere zu erwähnen, nach Dalmatien, nach Italien, nach Spanien (zum Teil war LINDNER mehrfach in diesen Ländern), ganz zu schweigen von den eigentlich regelmäßigen Aufenthalten in den Alpen. Dabei reiste LINDNER in den letzten Jahren mehrfach mit seinem Kollegen B. MANNHEIMS vom Museum A. Koenig in Bonn, da beide ähnliche Ziele verfolgten.

Der Zug zum Hochgebirge — sowohl in unseren Breiten als auch in den Tropen — hatte seinen besonderen Grund: Die in den Hochlagen bis hinauf zu den Kampfzonen des Lebens beheimateten Arten von Fliegen und von Pflanzen stehen in gewissen Beziehungen zueinander, die — unter verschiedenen geographischen Breiten — zu untersuchen ein lohnendes Thema darstellt. So hat LINDNER die Insektenwelt von der heißen äquatorialen Steppe bis in die Höhen des ewigen Schnees vergleichend vorgenommen.

Die Arbeit an den Dipteren bedeutete keine leichte Aufgabe, zumal die vorliegende Literatur äußerst mangelhaft war. Das Werk von RUDOLF SCHINER 1862, von dem LINDNER rühmt, daß es auch heute noch zuweilen nützlich sein kann, war längst überholt. Moderne Bestimmungswerke oder monographische Bearbeitungen standen nicht in Aussicht. So wagte es LINDNER, sich mit den Dipteren-Spezialisten von damals — vor allem TH. BECKER in Liegnitz und FRIEDRICH HENDEL in Wien — in Verbindung zu setzen und ein Sammelwerk zu planen. Manch ein würdiger „Wissenschaftspapst" lächelte über den verwegenen Pionier, wie LINDNER selbst gelegentlich erzählt. Aber das Werk gewann Gestalt: Es entstand eine Monographiensammlung über die paläarktischen Dipteren. Dies konnte nur einem Mann von großen Kenntnissen und Erfahrungen gelingen, der andere zu überzeugen wußte. In verständnisvoller Weise gefördert vom Verlag Schweizerbart — dem verstorbenen Herrn OBERMILLER und von Herrn NÄGELE —,

sammelte sich um LINDNER eine große Zahl Sachkundiger in aller Welt, bereit zur Mitarbeit. Eine Übersicht über den derzeitigen Stand des größten Lebenswerkes unseres Jubilars, der auch heute noch mit aller Energie daran arbeitet, bildet hier den Anhang.

Die weiteren rund 130 Veröffentlichungen (siehe Literaturverzeichnis) ergänzen das Bild von LINDNERS Arbeitsfeld. Natürlich stehen die Fliegen im Vordergrund, darunter vor allem seine Spezialgruppe, die Stratiomyiiden (Waffenfliegen), denen mehr als 40 Einzelarbeiten gewidmet sind. Aber auch seine Arbeiten über viele andere Dipteren-Familien fanden in der Fachwelt höchste Anerkennung. Erinnert sei hier an seine Veröffentlichungen über Rhagioniden (Schnepfenfliegen), Tabaniden (Bremsen), Asiliden (Raubfliegen), Bombyliiden (Hummelfliegen), Calliphorinen (Blaufliegen) und Diopsiden (Stielaugenfliegen), über die so manche systematisch, aber auch ökologisch und tiergeographisch bemerkenswerte Einzelheiten zutage kamen. Das treffliche Auge LINDNERS enthüllte manche unbekannten Zusammenhänge. Er bereicherte damit nicht nur die Kenntnis von der Biologie der Fliegen, sondern wußte damit auch seine Aufsammlungen zu ergänzen, so bei Kapstadt, wo die Nahrungsvorräte im Nest einer Wespe viele überraschende Dipterenfunde ergaben (diese Beiträge Nr. 44, 1960).

LINDNER entdeckte bei seinen Untersuchungen eine Fülle neuer Arten. Ihre Zahl ist für den Außenstehenden nicht mehr zu übersehen, ja, nicht einmal mehr für den Jubilar selbst, wie er uns eingestand. Ähnlich steht es mit den nach ihm benannten Arten (*„lindneri“*) oder Formen anderer Kategorien (Gattungen wie *„Lindneria“*, *„Lindneriola“* u. a.), die die Fachgenossen dem hochgeschätzten Kollegen widmeten. Selbst eine Pflanze aus Südamerika trägt den Namen *„lindneri“*, und zwar eine *Aristolochia*, die der Stuttgarter Museumsbotaniker A. BERGER dem Entdecker zu Ehren so benannt hat. Der Finder selbst berichtete über diesen Fall, da sich auch Bemerkenswertes über Fliegen als Blütenbestäuber ergab (Lit. 1928).

Als LINDNER am 1. Mai 1953 in den Ruhestand trat, schien in Dr. FRANZ GROSCHKE der rechte Nachfolger gefunden zu sein. Ein hartes Geschick entriß den noch jungen Entomologen jedoch schon am 4. Januar 1956 seinen Aufgaben. LINDNER übernahm auf Bitten nach diesem Todesfall von Mitte Januar bis Mitte September 1956 stellvertretend seinen alten Dienst, bis KARL WILHELM HARDE nachfolgte.

Aber auch heute noch ist der Arbeitseifer LINDNERS keineswegs erlahmt. Befreit von den organisatorischen Belastungen stürzte er sich von neuem mit großer Tatkraft auf sein Werk, und als ehrenamtlicher Forscher tut er noch Tag für Tag Dienst am alten Platz — mit einem beispielhaften Arbeitsethos.

LINDNERS Erfolge sind vielfach anerkannt worden. Er ist Ehrenvorsitzender des Entomologischen Vereins Stuttgart e. V. 1869, den er 20 Jahre lang (1925—1945) als 1. Vorsitzender leitete, ferner Ehrenmitglied der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft Wien und des Vereins für vaterländische Naturkunde in Württemberg, dem er seit 1927 im Ausschuß, von 1957 bis 1960 als 1. Vorsitzender, lange als Bibliothekar und etwa 25 Jahre als Schriftleiter der Jahreshefte gedient hat. LINDNER steht ferner geschäftsführend dem fachlichen Freundeskreis „Schneckenkranz“ vor. Am 10. Januar 1956 erhielt er die Fabricius-Medaille, die höchste Auszeichnung der Deutschen Entomologischen Gesellschaft, und trat damit allen sichtbar in die vorderste Reihe der deutschen Zoologen seines Fachgebietes. Der Ministerpräsident des Landes Baden-Württemberg verlieh LINDNER 1952 den Professortitel, der Bundespräsident 1958 das Bundesverdienstkreuz. Erwähnt sei auch die Erhebung der Entomologie am Museum zu einer besonderen, von der übrigen Zoologie abgetrennten Abteilung (März 1943); auch dies ist eine Anerkennung seines Schaffens.

Indes beschränkt sich unser Jubilar nicht auf das Gebiet Entomologie. Bei der engen Verbindung der Dipteren mit der Pflanzenwelt und gerade bei seinen Studien an den Blumenfliegen des Hochgebirges, aber auch bei einem großen allgemeinen Interesse an der Botanik ist LINDNER sachkundig in den Pflanzenformen der Heimat, des Hoch-

gebirges und der Tropen. Wie jeder, der wach und verantwortlich die Entwicklung verfolgt, trat er auch in die Reihen des Naturschutzes, dem er als Mitglied der Landesstelle für Naturschutz oft mit seinem sachkundigen Rat gedient hat.

Seine künstlerische Veranlagung kommt ihm bei vielen Gelegenheiten zustatten. Er zeichnet und malt hervorragende Bilder — besonders von Dipteren —, wie viele Tafeln im 1. Band seines großen Werkes, aber auch die Illustrationen in seinen Einzelveröffentlichungen zeigen.

Da Frau Freya Lindner, geb. Uhlenhuth, mit der er sich 1918 vermählte, eine erfahrene Photographin mit künstlerischem Blick ist, ergab sich hier ein gutes Gespann, dem sich als weiteres Glied der Sohn Elmar zugesellte, der Kunsterziehung studierte und als anerkannter Künstler auf eine Reihe von Werken zurückblicken darf.

Diese kurzgefaßte Würdigung schöpft längst nicht aus, was über den Menschen wie über den Forscher Erwin Lindner zu sagen wäre. An dem Geburtstag, zu dem dieses Zeichen der Freundschaft und Verehrung übergeben wird, vereinigen sich viele aus aller Welt in dem Wunsch, dem Unermüdlichen möge weiterhin Gesundheit und Schaffenskraft beschieden sein!

Quellen

[1] Th. Plieninger, Jh. Ver. vaterländ. Naturkde. 7, 1951, S. 1—24.

[2] E. Lindner, *Strobiloestrus clarki* (Clark) 1841 (Oestridae, Hypodermatinae, Dipt.), das zweite bekannte Exemplar im Staatl. Museum für Naturkunde in Stuttgart. Diese Beitr., im Druck.

[3] Karl von Roser, Nekrolog in Schwäbische Kronik vom 16. März 1862 (2 Seiten, „W. R."). Zur Erinnerung an Staatsrat v. Roser, ebenda 19. August 1919 (Max Rauther). Ferner Mitt. Familienband Feuerlein 13, 1953 (5½ Seiten, Walter Georg Roser). Wie Stadtarchivdirektor Dr. Vietzen mitteilt, befinden sich das hier erwähnte Reisetagebuch, zwei Briefe an Uhland 1808 und ein Brief an Unbekannt über Tritonen 1845 im Besitz des Stadtarchivs Stuttgart.

[4] Siehe auch E. Schüz und K. Staesche, Sammel- und Forschungsreisen aus dem Bereich des Staatlichen Museums für Naturkunde in Stuttgart. Diese Beitr. 1963, Nr. 112.

[5] K. Lampert und E. Schüz, Professor Dr. Ferdinand von Krauss zum 150. Geburtstag am 9. Juli 1962. Jh. Ver. vaterländ. Naturkde. 117, 1962, S. 83—98.

Wir danken Herrn Dr. Albrecht Achilles für Hilfe im Archiv des Museums.

III.

Die Veröffentlichungen von Erwin Lindner

1914 Über die Spermatogenese von *Schistosomum haematobium* Bilh. (*Bilharzia haematobia* Cobb.) mit besonderer Berücksichtigung der Geschlechtschromosomen. Arch. f. Zellforsch. 12: 516—538.

1918 Das Balzspiel einer Fliege (*Chloria demandata* Fabr.). Zeitschr. wiss. Insektenbiologie 13: 21.

1922 Beiträge zur Systematik der Familie der Rhagionidae. Konowia 1: 134—136.

— Nochmal *Paraphoromyia crassicornis* Panz. Konowia 1: 185—188.

1923 Dipterologische Studien. I. Rhagionidae. Konowia 2: 1—11.

— Diptera, in P. Schulze, Biologie d. Tiere Deutschl. Teil 38: 1—40.

— Fliegen, in „Beitr. zur Naturdenkmalpflege", 3: 362—373 (Federseewerk).

1924 Eine neue Chiromyzide (Dipt.) *Clavimyia alticola* Lind., sp. n. Zool. Anz. 160.

— Zur Biologie von *Lucilia silvarum* Meig. Zeitschr. f. wiss. Insektenbiologie 19: 157—159.

1925 Neue exotische Dipteren (Rhagionidae et Tabanidae), in: Konowia 4: 20—24.

— Neue ägyptische Stratiomyiidae (Dipt.). Bull. Soc. Roy. Entomol. d'Égypte 1925: 145—151.

1927 Pilzmückenstudien (I.). Jahresh. Ver. vaterl. Naturk. Württ. 83: 105—111.

1928 *Aristolochia Lindneri* Berger und ihre Bestäubung durch Fliegen. Biol. Ztrbl. 48: 93—101.
— Die Ausbeute der Deutsch. Chaco-Expedition. Diptera. Einleitung, I. Trypetidae u. II. Pterocallidae. Konowia 7: 24—36.
— Die Ausbeute der Deutsch. Chaco-Expedition. Diptera. III. Ulidiidae. Ebenda: 93—98.
— Dr. L. Zürchers Dipteren-Ausbeute aus Paraguay: Stratiomyiiden. Arch. f. Naturgesch. 92: Abt. A., 94—103.
1929 Die Ausbeute der Deutsch. Chaco-Expedition. Diptera. XIV. Stratiomyiidae u. XV. Rhagionidae. Konowia 8: 273—285.
— Ergebnisse einer zoolog. Sammelreise nach Brasilien, insbes. in das Amazonasgebiet, ausgeführt von Dr. H. Zerny. II. Teil Diptera: Stratiomyiidae und Rhagionidae. Ann. Naturhist. Mus. Wien 43: 257—268.
— Die von Prof. Dr. A. Seitz in Brasilien gesammelten Stratiomyiiden (Ins., Dipt.). Senckenbergiana 10: 235—244.
— Zur Ökologie südamerikanischer Asiliden (Dipt.). Zeitschr. wiss. Insektenbiol. 24: 167—173.
— Dipterologische Eindrücke aus Südamerika. Entomol. Rundschau 46: 25, 35, 39, 42, 46.
— Die Larve von *Phryne fenestralis* Scop., ein neues Futter für Aquarien- und Terrarientiere. Blätter f. Aquarien- u. Terrarienkunde 40.
1930 Die Ausbeute der Deutsch. Chaco-Expedition 1925/26. Diptera: XVIII. Richardiidae. Konowia 9: 60—62.
— Die Ausbeute der Deutsch. Chaco-Expedition 1925/26. Diptera: XXI. Rhopalomeridae und XXII. Ortalididae. Konowia 9: 282—285.
— Revision der amerikanischen Dipterenfamilie der Rhopalomeridae. Deutsch. Entomol. Zeitschr. 1930: 122—137.
— Dipterologische Studien. III.: Rhagionidae neotropicae. Konowia 9: 63—65.
— Über einige ägyptische Stratiomyiiden (Dipt.). Bull. Soc. roy. entomolog. d'Égypte. 1930: 25—29.
1931 Dipterologische Studien IV. — Beiträge zur Kenntnis einiger asiatischer Rhagioniden (Dipt.). Konowia 10: 85—88.
— Beitrag zur Kenntnis der südamerikanischen Stratiomyiidenfauna (Dipt.). Revista de Entomologia 1: 304—312.
— Einige von Dr. Erich Schmidt und Prof. Dr. Franz Werner in Algerien und Marokko gesammelte Dipteren (Stratiomyiidae, Rhagionidae, Nemestrinidae). Sitz.-Ber. Ges. naturf. Fr. Berlin 1931: 203—206.
1932 Ceibo und Sittich. Ein neuer Fall von Vogelbestäubung eines Schmetterlingsblütlers. Der Naturforscher 9: 204.
— Vom Sammlungsschutz auf Expeditionen. Mitt. Ges. f. Voratsschutz 8: 72.
1933 Phryneidae, Rhagionidae und Stratiomyiidae (Diptera) der Schwedisch-Chinesischen wissenschaftlichen Expedition nach den nordwestlichen Provinzen Chinas 1927—1930. Arkiv f. Zoologi 27 B, Nr. 4: 1—5.
— Zweiter Beitrag zur Kenntnis der südamerikanischen Stratiomyiidenfauna (Diptera). Revista de Entomologia 3: 199—205.
— Über die Präparation von Dipteren und Hymenopteren. Museumskunde, N. F., 5: 73—78.
— Alpin-Dipterologische Sammeltage. I. Lechtal-Ötztal, VII. 1931. Entomologische Rundschau 50: 197—200 und 217—219.
— Neotropische Stratiomyiiden des Senckenberg-Museums (Dipt.). Senckenbergiana 15: 325—334.

1934 Anatolienfahrt. Entomol. Rundschau 51: 221—225 und 231—237.
— Äthiopische Stratiomyiiden (Dipt.). D. Entomol. Zeitschr. 1934: 291—316.
— Die Bestäubungseinrichtungen der Blüten von *Aristolochia lindneri* Berger, aus Planta. Archiv f. wiss. Botanik 21.
1935 Das „Landkärtchen". Aus der Heimat 48: 299—304.
— Stratiomyiiden von Celebes (Dipteren). Konowia 14: 42—50.
— Dritter Beitrag zur Kenntnis der südamerikanischen Stratiomyiidenfauna (Dipteren). Revista de Entomologia 5: 396—413.
1936 Die Gallwanze des Gamanders. Aus der Heimat 49: 270—272.
— Stratiomyiiden von Madagaskar (Dipteren). Konowia 15: 33—50.
— Stratiomyiiden von Costa Rica (Dipteren). Stettiner Entomolog. Ztg. 97: 153 bis 158.
— Die amerikanische *Hermetia illucens* L. im Mittelmeergebiet (Stratiomyiidae, Dipteren). Zool. Anz. 113: 335—336.
— Ein *Nemotelus*-Zwitter (Stratiomyiidae, Dipteren). Zool. Anz. 114: 82—84.
— Ornithologische Notizen von einer Reise nach Anatolien. Mitt. über die Vogelwelt 35: 31—35.
— Theodor Lackschewitz † (Nachruf). Konowia 15: 171—175.
— Friedrich Hendel † (Nachruf). Konowia 15: 246—247.
— Über die von Gerd Heinrich im Jahre 1935 in Bulgarien gesammelten Diptera (Stratiomyiidae). Mitteilungen aus den Kgl. naturwissenschaftlichen Instituten in Sofia 9: 91—92.
1937 Die Kirschfliege. Aus der Heimat 50: 146—150.
— Stratiomyiiden (Diptera) von den Kleinen Sundainseln (Ergebnisse der Sunda-Expedition Rensch). Mitt. Zool. Mus., Berlin, 22: 265—267.
— Indo-Australische Stratiomyiiden (Dipteren). Ann. and Mag. Nat. Hist. (10) 20: 370—394.
1938 Ödland in Anatolien. Naturschutz 19: 247—250.
— Aethiopische Stratiomyiiden (Diptera) II. Mitteilungen der Deutschen Entomologischen Gesellschaft 8: 66—73.
— Stratiomyiiden (Diptera) aus dem Kongo-Gebiet. Bulletin Musée roy. d'hist. nat. de Belgique 14, Nr. 54: 1—35.
— *Lasiopa krkensis*, spec. nov. (Diptera, Stratiomyiidae). Konowia 17: 5—7.
— Fritz Wagner † (Nachruf). Konowia 17: 1—4.
— The Diptera of the Territory of New Guinea. VI. Fam. Stratiomyiidae. Proc. of the Linnean Soc. of New South Wales 63: 431—436.
1939 Neue westpaläarktische Stratiomyiiden (Diptera). Zool. Anz. 127: 312—315.
— Stratiomyiidae, in: Ruwenzori Expedition 1934/35. Brit. Mus. (Nat. Hist.) II: 1—11.
— Der wissenschaftliche Museumsbeamte, in: Die akademischen Berufe (Akad. Auskunftsamt Berlin), 11—18.
— Dr. med. et rer. nat. h. c. Hermann Krauss † (Nachruf). Jh. Verein f. vaterl. Naturk. 95: XXIV.
— Chinesische Stratiomyiiden (Diptera). Deutsche Entomol. Zeitschr. 1939: 20 bis 36.
— Über einige bemerkenswerte Konvergenzen im System der Stratiomyiiden (Dipt.), VII. Internat. Kongreß f. Entomol. Berlin 1938: 236—239.
1940 Stratiomyiiden von Costa Rica (Diptera). Zool. Anz. 132: 193—194.
— Über die Tachinen aus zwei Nonnenfraßgebieten. Anz. f. Schädlingskde. 16: 2.

1941 Über einige Stratiomyiiden aus Mandschukuo (Diptera). Arb. über morphol. u. taxonom. Ent. 8: 94—98.
— Eine entomologische Studienfahrt nach Anatolien und ihre dipterologischen Ergebnisse. Jh. Verein f. vaterl. Naturk. 96: 113—136.
— *Ischyroptera bipilosa* Pok. und eine neue Art der Gattung *Ischyroptera* Pok. (Diptera, Syrphidae). Mitt. Deutsch. Ent. Ges. 10: 107—110.
— Schmarotzerfliegen und -hymenopteren und ihre Wirte. Entomol. Zeitschr. 54: 277—280.
— Stratiomyiiden. Beiträge zur Fauna Perus, I, Lief. 2: 177—188.
1942 Beitrag zur Kenntnis der europäischen *Ptiolina*-Arten (Dipt., Rhagionidae). Arb. über morphol. u. taxonom. Ent. 9: 230—241.
1943 Beiträge zur Kenntnis der Insektenfauna Deutsch-Ostafrikas, insbesondere des Matengo-Hochlandes (Ergebnisse einer Sammelreise H. Zernys, 1935 und 1936), Stratiomyiidae. Ann. Naturhist. Mus. Wien 53: 2. Teil 101—106.
— Neue Dipteren aus dem Gebiet der Alpen. Mitt. Münchner Ent. Ges. 33: 244 bis 247.
— Zwei neue afrikanische *Nemotelus*-Arten (Stratiomyiidae, Dipt.). Zool. Anz. 141: 176—178.
— Bearbeitung des Teiles „Diptera" in der von Dr. Herbert Franz, Admont, herausgegebenen Tauern-Monographie. Denkschr. d. Akad. d. Wiss. Wien, Math.-Naturwiss. Kl. 107: 226—257.
— Südchilenische Stratiomyiiden (Dipt.). Ann. Naturhist. Mus. Wien 53, II. Teil: 89—100.
1944 Dr. Erich Otto Engel † (Nachruf). Mitt. Münchner Ent. Ges. 34: 1—4.
— Dipterologisch-faunistische Studien im Gebiet der Lunzer Seen (Niederdonau). Jb. Ver. f. Landeskunde u. Heimatpflege i. Gau Oberdonau 91: 255—291.
— Zur Ökologie der Gattung *Stilpon* Loew (Asilidae). Mitt. Berlin. Ent. Ges. 13: 116.
1948 Neotropische Stratiomyiiden des Britischen Museums in London (Dipt.). Ann. and Magaz. of Nat. Hist. Ser. 12, 1: 782—891.
1949 Die Larve der Narzissenfliege *Lampetia equestris* Fabr. (Dipt., Syrphidae). Entomon 1: 3—8.
— Notizen zu einigen paläarktischen Stratiomyiiden des Münchener Museums (Dipt.). Entomon 1: 8.
— Ein Vorkommen von *Craspedothrix vivipara* B. B. (Dipt., Tach.). (Ein Beitrag zur Parasitologie des Fichtenrindenwicklers *Laspeyresia pactolana* Zell. [Lep., Tortric.].) Jh. Verein f. vaterl. Naturk. i. Württ. 97—101 (1941—1945: 115—124.
1951 Stratiomyiiden von Sumba und Timor (Dipt.). Verh. der Naturforschenden Ges. in Basel 62: 218—223.
— Vierter Beitrag zur Kenntnis der südamerikanischen Stratiomyiidenfauna (Dipt.). Revista de Entom. 22: 245—264.
— Über einige südchinesische Stratiomyiiden (Dipt.). Bonner zool. Beitr. 1951: 185—189.
— Über einige südchinesische Stratiomyiiden (Dipt.). Bonn. Zoolog. Beitr. 2: 185—189.
1952 Aethiopische Stratiomyiiden III (Dipt.). Revue Zool. Bot. Afr. 46: 333—344.
— Heimatmuseum und Entomologie. Das Württ. Museum, Mitt. Württ. Museumsverb., Heft 3: 66—72.

1953 Ostafrikanische Stratiomyiiden (Dipt.). Jh. Verein f. vaterl. Naturk. i. Württ. 108: 18—29.
— Mediterrane Gliederfüßler in der Fauna Stuttgarts. Jh. Verein f. vaterl. Naturk. i. Württ. 108: 143.
1954 Zoo-Safari. Stuttgart 1954, Schweizerbart.
— Ostafrikanische Diopsiden (Dipt.). Jh. Verein f. vaterl. Naturk. i. Württ. 109: 17—29.
— Zwei neue Chilosien aus den Alpen (Syrphidae, Dipt.). Verh. zool.-bot. Ges. Wien 94: 40—44.
— Aussichtstürme zur Vernichtung der Rachenbremsen des Wildes. Aus der Heimat 62: 128—132.
— Über einige südchinesische Stratiomyiiden. Nachtrag. Bonn. Zool. Beitr. 5: 207—209.
1955 Contributions à l'étude de la faune entomol. du Ruanda-Urundi (Miss. P. Basilewsky 1953). XXX. Diptera, Stratiomyiidae. Ann. Mus. Congo, 8°, Zool. 36: 290—295.
— Stratiomyiiden (Dipt.) in: Beiträge zur Fauna Perus, Bd. I: 177—188, Exp. Titschak.
— Stratiomyiiden von Ceylon (Dipt.). Verh. Naturf. Ges. Basel 66: 176—184.
— Zur Kenntnis der ostasiatischen Stratiomyiiden (Dipt.). Bonn. Zool. Beitr. 6: 220—222.
— Congo-Stratiomyiidae (Dipt.). Rev. Zool. Bot. Afr. 52: 241—245.
— Insekten des Bodenseeufers (Dipteren und andere Ordnungen). Schr. Ver. f. Gesch. d. Bodensees 73: 193—204.
— Ostafrikanische Asiliden (Dipt.). Jh. Verein f. vaterl. Naturk. i. Württ. 110: 24—46.
— Ostafrikanische Omphralidae, Therevidae und Conopidae (Dipt.). Jh. Verein f. vaterl. Naturk. i. Württ. 110: 19—23.
— Albert Wörz (Nachruf). Jh. Verein f. vaterl. Naturk. i. Württ. 110: 86—87.
1956 Zur Verbreitung der Dipteren (Zweiflügler) in den Hochregionen der Alpen. Jb. Ver. z. Schutze d. Alpenpfl. u. -Tiere 21: 121—128.
— Die Myiasis der Calliphoriden (Dipt.). Aus der Heimat 64: 106—111.
— Afrikanische Feuerameisen und ihr „Parasit". Kosmos 52: 511—513.
1956 Ostafrikanische Lauxaniidae, Tylidae, Neriidae, Sciomyzidae, Psilidae und Helomyzidae (Dipt.). Jh. Verein f. vaterl. Naturk. i. Württ. 111: 31—46.
— Ostafrikanische Dorylaidae und Clythiidae (Dipt.). Jh. Verein f. vaterl. Naturk. i. Württ. 111: 50—53.
— Franz Groschke (Nachruf). Jh. Verein f. vaterl. Naturk. i. Württ. 111: 101 bis 103.
— Vogelblutfliegen (*Protocalliphora*, Calliphorinae, Diptera). Ein Beitrag zur Kenntnis ihrer Systematik und Biologie. Die Vogelwarte 19: 84—90.
1957 Einige Stratiomyiiden aus Bolivien (Dipt.). Mitt. Münchner Ent. Ges. 46: 240 bis 242.
— Stratiomyiiden von Neu-Guinea (Dipt.). Results of the Archbold Expeditions; Nova Guinea new ser., Vol. 8: 183—196.
— So steht es mit unserer Schmetterlings-Fauna. Blätter des Schwäbischen Albvereins 9 (63): 105—106.
— Ostafrikanische Platystomidae und Ulidiidae (Dipt.). Jh. Verein f. vaterl. Naturk. i. Württ. 112: 29—35.
— Ostafrikanische Bombyliidae (Dipt.). Stuttgarter Beitr. Naturk., Nr. 3, 7 S.
— Tanzfliegen. Kosmos 53: 261—264.

1958 *Batrachomyia mertensi*, ein neuer australischer Froschparasit (Chloropidae, Dipt.). Senck. biol. 39: 191—196.
— Über einige neuseeländische Stratiomyiiden Osten-Sackens im Deutschen Entomologischen Institut in Berlin. Beitr. Entom. 8: 431—437.
— Äthiopische Stratiomyiiden (Dipt.) IV. Journal Entom. Soc. S. Africa 21: 121 bis 128.
— Parc National de l'Upemba. I. Mission G. F. de Witte. Fasc. 52 (3) Stratiomyiidae, S. 33—38.
— Orchideenblüten als Fliegenfallen. Jh. Verein f. vaterl. Naturk. i. Württ. 113: 327—328.
— Ostafrikanische Limoniidae (Dipt.). Stuttgarter Beitr. Naturk., Nr. 13, 6 S.
— Ostafrikanische Fungivoridae, Lycoriidae und Bibionidae (Dipt.). Stuttgarter Beitr. Naturk., Nr. 15, 8 S.
— Stratiomyiidae de Madagascar (Dipt.). Le Naturaliste Malgache 10: 87—91.
1959 Diptera (Brachycera), Stratiomyiidae: in South African Animal Life (Results of the Lund University Exped. 1950—1951). Vol. VI: 373—375.
— Eine neue boreo-alpine Köcherfliege vom Federsee. Jh. Verein f. vaterl. Naturk. i. Württ. 114: 226.
— Massenbefall von Brennesseln durch den Zünsler *Syllepta ruralis*. Jh. Verein f. vaterl. Naturk. i. Württ. 114: 226.
— Frühling am Kap der Guten Hoffnung. Kosmos 55: 478—485.
1960 Tsetsefliegen; Arten, Lebensgewohnheiten, Verbreitung und Bedeutung für den Menschen. Kosmos 56: 492—497.
— Noch einmal: Vogelblutfliegen (Phormiini, Calliphoridae, Diptera). Die Vogelwarte 20: 291.
— Afrikanische Stratiomyiiden (Dipt.). Stuttgarter Beitr. Naturk., Nr. 44, 8 S.
1961 Afrikanische Tabanidae (Diptera). Stuttgarter Beitr. Naturk., Nr. 52, 4 S.
— Afrikanische Asilidae (Dipt.). Stuttgarter Beitr. Naturk., Nr. 61, 13 S.
— Äthiopische Stratiomyiiden (Diptera) V. Stuttgarter Beitr. Naturk., Nr. 68, 13 S.
— Die Fliegen *Opsolasia adelpha* und *Egle parva* aus einem Beutelmeisennest. Jh. Verein f. vaterl. Naturk. i. Württ. 116: 299.
— Neue Wirtsvögel der Vogelblutfliege *Trypocalliphora lindneri*. Die Vogelwarte 21: 166.
— Kilimandjaro-Safari. Kosmos 57: 217—225.
— Sicherheit vor Raubinsekten in den Tropen. Entom. Zeitschr. 71: 97—100.
— Carl Huzel (Nachruf). Jh. Verein f. vaterl. Naturk. i. Württ. 116: 40—41.
1962 Studien an afrikanischen Diopsiden (Dipt.). Stuttgarter Beitr. Naturk., Nr. 94, 18 S.
— Afrikanische Bombyliidae (Dipt.). Stuttgarter Beitr. Naturk., Nr. 81, 7 S.
— Afrikanische Calliphoridae (Dipt.). Stuttgarter Beitr. Naturk., Nr. 82, 5 S.
— Afrikanische Rhagionidae, Therevidae und Omphralidae (Dipt.). Stuttgarter Beitr. Naturk., Nr. 83, 3 S.
— *Rhamphomyia nevadensis* n. sp. (Dipt.). Stuttgarter Beitr. Naturk., Nr. 88, 3 S.
— Eine Brücke aus Ameisen. Kosmos 58: 541.
1963 Das Tal der Schmetterlinge auf Rhodos. Kosmos 59: 64—66.

IV.

Bericht über den Stand (am 1. April 1963) von Erwin Lindners

Die Fliegen der paläarktischen Region

Zusammengestellt von Julius Nägele

Das Werk erscheint seit 1924 im Verlag E. Schweizerbart, Stuttgart (in Format Lex. 8°)

Inhalt und Erscheinungsdaten der einzelnen Bände:

Band I (Handbuch). Vollständig.

XII, 422 Seiten. Mit 28 Tafeln und 481 Figuren im Text und auf 3 Textbeilagen. — Erschienen 1925—1949.

Geschichte der Dipterologie und Literatur, Morphologie und Terminologie, Anatomie, Sinnesorgane, Metamorphose (Ei, Larve, Puppe, Parthenogenese), Biologie (Parasitismus, Pflanzenschädlinge, Blutsauger, Krankheitsüberträger), Stammbaum, systematische Einteilung, Fang, Zucht, Präparation, Sammlung.
Von E. Lindner, Stuttgart.

Band II 1. Vollständig.

V, 195 Seiten. Mit 29 Tafeln und 208 Textfiguren. — Erschienen 1926—1930.

1a. Phryneidae } Von E. Lindner, Stuttgart.
1b. Petauristidae } II, 22 Seiten. Mit 19 Textfiguren und 2 Tafeln. 1930.

2. Blepharoceridae und Deuterophlebiidae. Von E. Lindner, Stuttgart.
II, 36 Seiten. Mit 37 Textfiguren und 2 Tafeln. 1930.

3. Thaumaleidae. Von E. Lindner, Stuttgart.
II, 16 Seiten. Mit 12 Textfiguren und 3 Tafeln. 1930.

4. Bibionidae. Von O. Duda, Gleiwitz.
II, 75 Seiten. Mit 29 Textabbildungen und 2 Tafeln. 1930.

5. Scatopsidae. Von O. Duda, Gleiwitz.
II, 62 Seiten. Mit 64 Textabbildungen und 3 Tafeln. 1928.

6. Itonididae (siehe Band II 2).

7. Lycoriidae. Von Fr. Lengersdorf, Beuel-Bonn.
II, 71 Seiten. Mit 29 Textfiguren und 4 Tafeln. 1928—1930.

8. Fungivoridae. Von K. Landrock, Brünn.
III, 195 Seiten. Mit 27 Textabbildungen und 13 Tafeln. 1926—1927.

Band II 2. In Bearbeitung.

6. Itonididae. Von E. Möhn, Stuttgart.

Band III. Noch nicht vollständig.

9. Psychodidae. Von H. F. Jung, Burscheid-Maxhahn, Bez. Düsseldorf, und O. Theodor, Jerusalem.
Allgemeines. 5 Seiten. 1958.

9a. Psychodidae-Bruchomyiinae. Von H. F. Jung, Burscheid-Maxhahn.
II, 5 Seiten. Mit 11 Textabbildungen und 4 Tafeln. 1958. Vollständig.

9b. Psychodidae-Trichomyiinae. Von H. F. Jung, Burscheid-Maxhahn.
II, 16 Seiten. Mit 8 Tafeln. 1958. Vollständig.

9c. Psychodidae-Phlebotominae. Von O. Theodor, Jerusalem.
II, 55 Seiten. Mit 4 Tafeln sowie 95 Abbildungen im Text und auf 11 Beilagen. 1958. Vollständig.

9d. Psychodidae-Psychodinae. In Bearbeitung.

10a. Tanyderidae } Von Fr. Peus, Berlin-Zehlendorf.
10b. Liriopeidae }
II, 9 Seiten. Mit 67 Abbildungen im Text und auf 9 Beilagen. 1958. Vollständig.

11./12. Dixidae und Culicidae. Von E. Martini, Hamburg.
III, 398 Seiten. Mit 431 Textabbildungen und 1 Tafel. 1929—1931. Vollständig.

13a. Heleidae. Von M. Goetghebuer, Gent, und Fr. Lenz, Plön.
III, 133 Seiten. Mit 177 Textabbildungen und 12 Tafeln. 1933—1934. Vollständig.

13b. Tendipedidae-Pelopiinae. Von M. Goetghebuer, Gent, und Fr. Lenz, Plön.
III, 81 Seiten. Mit 6 Tafeln und 100 Textabbildungen. 1936. Vollständig.

13c. Tendipedidae-Tendipedinae. Von M. Goetghebuer, Gent, und Fr. Lenz, Plön.
Im Erscheinen begriffen; bis jetzt liegen 8 Lieferungen vor mit 260 Seiten, 438 Figuren im Text und auf 26 Beilagen sowie 23 Tafeln. 1937—1962.

13d. Tendipedidae-Diamesinae. Von M. Goetghebuer, Gent, und Fr. Lenz, Plön.
III, 30 Seiten. Mit 4 Tafeln und 19 Textabbildungen. 1939. Vollständig.

13e. Tendipedidae-Podonominae. Von M. Goetghebuer, Gent, und Fr. Lenz, Plön.
III, 16 Seiten. Mit 30 Textabbildungen. 1939. Vollständig.

13f. Tendipedidae-Corynoneurinae. Von M. Goetghebuer, Gent, und Fr. Lenz, Plön.
III, 19 Seiten. Mit 39 Textabbildungen. 1939. Vollständig.

13g. Tendipedidae-Orthocladiinae. Von M. Goetghebuer, Gent, und Fr. Lenz, Plön.
Im Erscheinen begriffen; bis jetzt liegen 5 Lieferungen vor mit 208 Seiten, 104 Textfiguren und 24 Tafeln. 1940—1950.

13h. Tendipedidae-Clunioninae. Von M. Goetghebuer, Gent, und Fr. Lenz, Plön.
III, 24 Seiten. Mit 45 Textabbildungen. 1950. Vollständig.

14. Simuliidae. Von J. A. Rubzow, Leningrad.
Im Erscheinen begriffen; bis jetzt liegen 11 Lieferungen vor mit 464 Seiten, 362 Figuren im Text und auf 64 Beilagen sowie 9 Tafeln. 1959—1962.

15. Tipulidae. Von B. Mannheims, Bonn.
Im Erscheinen begriffen; bis jetzt liegen 3 Lieferungen vor mit 136 Seiten, 83 Figuren im Text und auf 1 Beilage sowie 8 Tafeln. 1951—1953.

16. Limoniidae. Von P. Lackschewitz, Libau, F. Pagast, Königsberg, und B. Mannheims, Bonn.
Im Erscheinen begriffen; bis jetzt liegen 3 Lieferungen vor mit 64 Seiten und 13 Tafeln. 1940—1942.

17. Cylindrotomidae. Von Fr. Peus, Berlin-Zehlendorf.
III, 80 Seiten. Mit 2 Tafeln und 83 Abbildungen im Text und auf 6 Beilagen. 1952. Vollständig.

Band IV 1. Vollständig.
V, 420 Seiten. Mit 19 Tafeln und 298 Textfiguren. Erschienen 1924—1938.

18. Stratiomyiidae. Von E. Lindner, Stuttgart.
III, 218 Seiten. Mit 7 Tafeln und 136 Textabbildungen. 1936—1938.

19. Tabanidae. Von O. Kröber, Hamburg.
II, 146 Seiten. Mit 71 Textabbildungen und 3 Tafeln. 1925.

20. Rhagionidae. Von E. Lindner, Stuttgart.
II, 49 Seiten. Mit 18 Textabbildungen und 2 Tafeln. 1924—1925.

21. Cyrtidae. Von P. Sack, Frankfurt a. M.
II, 36 Seiten. Mit 3 Tafeln und 20 Textabbildungen. 1936.

22. Nemestrinidae. Von P. Sack, Frankfurt a. M.
III, 42 Seiten. Mit 29 Textabbildungen und 3 Tafeln. 1933.

23. Mydaidae. Von P. Sack, Frankfurt a. M.
II, 29 Seiten. Mit 24 Textabbildungen und 1 Tafel. 1934.

Band IV 2. Vollständig.
V, 491 Seiten. Mit 284 Textfiguren. — Erschienen 1925—1930.

24. Asilidae. Von E. O. Engel, München-Dachau.
III, 491 Seiten. Mit 284 Textabbildungen. 1925—1930.

Band IV 3. Vollständig.
V, 687 Seiten. Mit 19 Tafeln und 260 Textfiguren. — Erschienen 1924—1937.

25. Bombyliidae. Von E. O. Engel, München-Dachau.
III, 619 Seiten. Mit 15 Tafeln und 239 Textabbildungen. 1932—1937.

26. Therevidae. Von O. Kröber, Hamburg.
II, 60 Seiten. Mit 5 Textabbildungen und 3 Tafeln. 1924—1925.

27. Omphralidae. Von O. Kröber, Hamburg.
II, 8 Seiten. Mit 16 Textabbildungen und 2 Tafeln. 1926.

Band IV 4. Vollständig.
V, 639 Seiten. Mit 57 Tafeln und 246 Textfiguren. — Erschienen 1938—1956.

28. Empididae. Von E. O. Engel, München-Dachau, und R. Frey, Helsinki.
III, 639 Seiten. Mit 57 Tafeln und 246 Textabbildungen. 1938—1956.

Band IV 5. Noch nicht vollständig.

29. Dolichopodidae. Von A. v. Stackelberg, Leningrad.
Im Erscheinen begriffen; bis jetzt liegen 4 Lieferungen vor mit 224 Seiten, 12 Tafeln. 1930—1941.

30. Musidoridae. Von L. Czerny, Kremsmünster/Österreich.
II, 16 Seiten. Mit 30 Textabbildungen. 1934. Vollständig.

Band IV 6. Vollständig.
V, 508 Seiten. Mit 21 Tafeln und 412 Textfiguren. — Erschienen 1928—1935.

31. Syrphidae. Von P. Sack, Frankfurt a. M.
III, 451 Seiten. Mit 389 Textabbildungen und 18 Tafeln. 1928—1932.

32. Dorylaidae. Von P. Sack, Frankfurt a. M.
II, 57 Seiten. Mit 3 Tafeln und 23 Textabbildungen. 1935.

Band IV 7. Noch nicht vollständig.

33. Phoridae. Von H. Schmitz, Bad Godesberg.
Im Erscheinen begriffen; bis jetzt liegen 11 Lieferungen vor mit 512 Seiten, 285 Figuren im Text und auf 2 Beilagen sowie 10 Tafeln. 1938—1958.

34. Clythiidae. Von L. Czerny, Kremsmünster/Österreich.
II, 29 Seiten. Mit 26 Textabbildungen. 1930. Vollständig.

35. Conopidae. Von O. Kröber, Hamburg.
48 Seiten. Mit 6 Figuren im Text und 4 Tafeln. 1924—1925. Vollständig.

Band V. Vollständig.
V, 959 Seiten. Mit 65 Tafeln, 514 Figuren im Text und auf 6 Textbeilagen. — Erschienen 1927—1949.

36. Pyrgotidae. Von Fr. Hendel, Wien.
II, 15 Seiten. Mit 2 Textabbildungen und 1 Tafel. 1933.

37. Sciomyzidae. Von P. Sack, Frankfurt a. M.
III, 87 Seiten. Mit 4 Tafeln und 23 Textabbildungen. 1939.

38 a. Dryomyzidae
38 b. Neottiophilidae } Von L. Czerny, Kremsmünster/Österreich.
II, 15 Seiten. Mit 25 Textabbildungen. 1930—1931.

39 a. Sepsidae. Von W. Hennig, Berlin-Steglitz.
III, 91 Seiten. Mit 10 Tafeln und 82 Abbildungen im Text und auf 6 Beilagen. 1949.

39 b. Megamerinidae. Von W. Hennig, Berlin-Steglitz.
II, 4 Seiten. Mit 4 Textabbildungen. 1942.

39 c. Diopsidae. Von W. Hennig, Berlin-Steglitz.
II, 8 Seiten. Mit 9 Textabbildungen. 1942.

40. Piophilidae. Von W. Hennig, Berlin-Steglitz.
III, 52 Seiten. Mit 3 Tafeln und 32 Textabbildungen. 1943.

41. Psilidae. Von W. Hennig, Berlin-Steglitz.
III, 38 Seiten. Mit 4 Tafeln und 26 Textabbildungen. 1941.

42 a. Tylidae
42 b. Neriidae } Von L. Czerny, Kremsmünster/Österreich.
II, 18 Seiten. Mit 17 Textabbildungen. 1930.

43. Lonchaeidae. Von L. Czerny, Kremsmünster/Österreich.
II, 40 Seiten. Mit 19 Textfiguren und 3 Tafeln. 1934.

44. Tanypezidae. Von W. Hennig, Berlin-Steglitz.
II, 6 Seiten. Mit 5 Textabbildungen. 1937.

45. Ulidiidae. Von W. Hennig, Berlin-Steglitz.
III, 34 Seiten. Mit 6 Tafeln und 12 Textabbildungen. 1940.

46./47. Otitidae (46. Pterocallidae und 47. Ortalidae). Von W. Hennig, Berlin-Steglitz.
III, 78 Seiten. Mit 13 Tafeln und 26 Textabbildungen. 1939.

48. Platystomidae. Von W. Hennig, Berlin-Steglitz.
III, 56 Seiten. Mit 3 Tafeln und 10 Textabbildungen. 1945.

49. Trypetidae. Von Fr. Hendel, Wien.
II, 221 Seiten. Mit 79 Textabbildungen und 17 Tafeln. 1927.

50. Lauxaniidae. Von L. Czerny, Kremsmünster/Österreich.
II, 76 Seiten. Mit 37 Textabbildungen und 1 Tafel. 1932.

51. Chamaemyiidae. Von L. Czerny, Kremsmünster/Österreich.
II, 25 Seiten. Mit 23 Textabbildungen. 1936.

52. Coelopidae. Von W. Hennig, Berlin-Steglitz.
II, 39 Seiten. Mit 40 Textabbildungen. 1937.

53 a. Helomyzidae
53 b. Trichoscelidae } Von L. Czerny, Kremsmünster/Österreich.
53 c. Chiromyidae
II, 56 Seiten. Mit 43 Textabbildungen. 1927.

Band VI 1. Vollständig.
V, 885 Seiten. Mit 17 Tafeln und 433 Textfiguren. — Erschienen 1926—1938.

54 a. Clusiidae
54 b. Anthomyzidae } Von L. Czerny, Kremsmünster/Österreich.
54 c. Opomyzidae
II, 15 Seiten. Mit 56 Textabbildungen. 1928.

55. Tethinidae. Von L. Czerny, Kremsmünster/Österreich.
II, 8 Seiten. Mit 7 Textabbildungen. 1928.

56a. Ephydridae } Von Th. Becker, Liegnitz.
56b. Canaceidae }
II, 115 Seiten. Mit 134 Textabbildungen. 1926.

57. Sphaeroceridae. Von O. Duda, Gleiwitz.
III, 182 Seiten. Mit 6 Tafeln und 13 Textabbildungen. 1938.

58a. Periscelidae
58b. Astiidae
58c. Aulacogastridae
58d. Curtonotidae } Von O. Duda, Gleiwitz.
58e. Diastatidae
58f. Camillidae
58g. Drosophilidae
X, 181 Seiten. Mit 8 Tafeln und 70 Textabbildungen. 1934—1935.

59. Agromyzidae (siehe Band VI 2).

60a. Milichiidae et Carnidae. Von W. Hennig, Berlin-Steglitz.
II, 91 Seiten. Mit 100 Textabbildungen. 1937.

60b. Odiniidae. Von W. Hennig, Berlin-Steglitz.
II, 11 Seiten. Mit 15 Textabbildungen. 1938.

60c. Braulidae. Von W. Hennig, Berlin-Steglitz.
II, 14 Seiten. Mit 17 Textabbildungen. 1937—1938.

61. Chloropidae. Von O. Duda, Gleiwitz.
III, 248 Seiten. Mit 21 Textabbildungen und 3 Tafeln. 1932—1933.

Band VI 2. Vollständig.
V, 570 Seiten. Mit 16 Tafeln und 498 Textfiguren. — Erschienen 1931—1936.

59. Agromyzidae. Von Fr. Hendel, Wien.
III, 570 Seiten. Mit 16 Tafeln und 498 Textfiguren. 1931—1936.

Band VII. Nicht vollständig.

62a. Cordyluridae. Von P. Sack, Frankfurt a. M.
II, 103 Seiten. Mit 6 Tafeln und 21 Textabbildungen. 1937. Vollständig.

62b. Thyreophoridae. Von P. Sack, Frankfurt a. M.
II, 7 Seiten. Mit 9 Textabbildungen. 1939. Vollständig.

63a. Anthomyiidae. Von W. Hennig, Berlin-Steglitz.
In Bearbeitung.

63b. Muscidae. Von W. Hennig, Berlin-Steglitz.
Im Erscheinen begriffen; bis jetzt liegen 17 Lieferungen vor mit 816 Seiten, 334 Textfiguren sowie 33 Tafeln. 1955—1963.

Band VIII. Noch nicht vollständig.

64. Larvaevoridae:

64a. Oestrinae-Gastrophilinae. Von K. J. Grunin, Leningrad.
In Bearbeitung.

64b. Hypodermatinae. Von K. J. Grunin, Leningrad.
In Bearbeitung.

64c. Phasiinae. Von L. Mesnil, Delémont/Schweiz.
In Bearbeitung.

64 d. Eginiinae. Von L. Mesnil, Delémont/Schweiz.
In Bearbeitung.

64 e. Rhinophorinae. Von B. Herting, Münster.
III, 36 Seiten. 1961. Vollständig.

64 f. Dexiinae. Von L. Mesnil, Delémont/Schweiz.
In Bearbeitung.

64 g. Larvaevorinae (Tachininae). Von L. Mesnil, Delémont/Schweiz.
Im Erscheinen begriffen; bis jetzt liegen 16 Lieferungen vor mit 800 Seiten, 36 Textfiguren sowie 17 Tafeln. 1944—1962.

64 h. Sarcophaginae. Von B. v. Rohdendorf, Moskau.
Im Erscheinen begriffen; bis jetzt liegen 2 Lieferungen vor mit 128 Seiten, 103 Textfiguren sowie 1 Tafel. 1930—1935.

64 i. Calliphorinae. Von F. Zumpt, Johannesburg.
III, 140 Seiten. Mit 10 Tafeln und 47 Textabbildungen. 1956. Vollständig.

65. Hippoboscidae. Von H. Oldroyd, London, und O. Theodor, Jerusalem.
In Bearbeitung.

66 a. Nycteribiidae. Von O. Theodor, Jerusalem.
III, 44 Seiten. Mit 18 Tafeln und 30 Textabbildungen. 1954. Vollständig.

66 b. Streblidae. Von O. Theodor, Jerusalem.
III, 12 Seiten. Mit 1 Tafel und 15 Textfiguren. 1954. Vollständig.